

VORTRAGSREIHE DES IZEA IM SOMMERSEMESTER 2021: ÖKONOMIE UND AUFKLÄRUNG

Im Zentrum der Vortragsreihe des Sommersemesters 2021 zum Thema „Ökonomie und Aufklärung“ steht die Frage nach den im 18. Jahrhundert herrschenden Vorstellungen und Praktiken des richtigen Wirtschaftens.

In den Beiträgen wird zu diskutieren sein, auf welcher theoretischen Grundlage und Welterklärung die Konzepte der in dieser Hinsicht einflussreichen Zeitgenossen basieren und ob die „eigentlichen“ Experten an den Universitäten oder in der Praxis zu finden sind, d.h. bei den Produzenten und Händlern wirtschaftlicher Güter.

Neben der Beschreibung dieses Konkurrenzverhältnisses ist generell die Frage nach den Regeln der Ökonomie interessant – ist sie überhaupt theoretisch zu erfassen oder nur auf der Grundlage von Erfahrungswissen zu praktizieren? Welchem Bereich des Wissens, welcher Disziplin kann sie in der Wahrnehmung des 18. Jahrhunderts zugeordnet werden, ist sie ein Teil der Moralphilosophie, oder gelten für sie völlig eigene Gesetzmäßigkeiten?

Vor diesem Hintergrund untersuchen vier Referentinnen und Referenten spannende Fallbeispiele – von der „Musterökonomie“ Anhalt-Dessau über Agrarreformen in der Kurpfalz bis hin zu leitenden Vorstellungen von der Praxis des guten Wirtschaftens in den Weltmächten Frankreich und Großbritannien.

Organisation: Prof. Dr. Andreas Pečar und Dr. Andrea Thiele

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t. Sollte es die Corona-Lage erfordern, werden sie per Videoübertragung stattfinden. Bitte melden Sie sich über unser Sekretariat unter celine.fiedler@izea.uni-halle.de an. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des IZEA.

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

15.–16. April 2021

Tagung

Montesquieu im politisch-sozialen Denken des 20. Jahrhunderts

Leitung: Prof. Dr. Harald Bluhm und Dr. Rieke Trimčev (Greifswald)

Veranstaltungsort: IZEA

3. Juni 2021

Workshop (online)

New Perspectives on Hutcheson's Moral Philosophy

Wiss. Leitung: Dr. Michael Walschots, Halle (Emmy Noether research Group / Universität Würzburg)

Ort: Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle

Anmeldung zur Online-Konferenz unter izea@izea.uni-halle.de

26. April 2021

Experten – auf dem Acker? Die Debatte um Agrarreformen und agrarisches Wissen in der Kurpfalz

PD Dr. Regina Dauser (Universität Augsburg)

11. Mai 2021

Musterökonomie in Wörlitz? Die landwirtschaftlichen Reformen des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau

Dr. Paul Beckus (MLU Halle-Wittenberg)

25. Mai 2021

Großbritannien und der Welthandel im 18. Jahrhundert. Die Lehre vom Handel als Grundlage des Wohlstands der Menschheit

Prof. Dr. Philipp Roessner (University of Manchester)

22. Juni 2021

The Economistes and the Reinvention of French Colonial Empire, ca. 1750-1800

Pernille Røge PhD., Ass. Prof. (University of Pittsburg)

12. Juli 2021, 10–18 Uhr

Workshop

Wolffs Chinesen. Christian Wolffs Rektoratsrede nach 300 Jahren

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Heiner Klemme

Veranstalter: Christian-Wolff-Gesellschaft / Immanuel-Kant-Forum / Seminar für Philosophie und IZEA

Ort: wird noch bekanntgegeben

Bitte beachten Sie:

Über die Form (hybrid, in Präsenz oder digital), in welcher die Tagungen jeweils stattfinden können, informiert rechtzeitig unsere Webseite.

Telefonisch erreichen Sie uns unter 0345/5521771.

LECTURE-PERFORMANCE

2. Juni 2021, 18 Uhr

Die Vollkommenheit des Christian Wolff. Eine Lecture-Performance zur „Deutschen Ethik“ (1720)

Text und Konzeption: Dr. Sonja Schierbaum

Musik und Elektronik: Sascha Lemke

Ort: Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle

Sonja Schierbaum (Würzburg) ist Leiterin des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Emmy Noether-Projekts „Praktische Gründe vor Kant (1720–1780)“.

Sascha Lemke ist Komponist und Professor für Komposition an der Musikhochschule Lübeck. Eine Veranstaltung der Emmy Noether-Gruppe Praktische Gründe vor Kant (1720–1780), der Christian Wolff-Gesellschaft und des Stadtmuseums Halle.

HALLE LECTURES

29. April 2021, 18 Uhr

Halle Lectures 2020/21: Der Ausdruck der Dinge. Eine Vortragsreihe

Aufklärung postkolonial? Globale Wissensgeschichte und die Herausforderung des Exotismus

Prof. Dr. Jakob Vogel (Berlin, Paris)

Ort: Franckesche Stiftungen. Der Veranstaltungsraum wird rechtzeitig bekanntgegeben

Seit einigen Jahren mehren sich die Aufrufe, die Geschichte der Aufklärung einer postkolonialen



Kritik zu unterziehen. Im Rahmen kolonialer Machtstrukturen sei nicht-europäisches Wissen ausgebeutet, exotisiert und angeeignet worden, während gleichzeitig „westliches“ Wissen als vermeintlich universelles Wissen verbreitet wurde. In diesem Sinne fragt der Vortrag nach der Rolle von Exotismus und Universalismus in der Geschichte der Aufklärung. Der Blick auf „koloniale Zwischenräume“ und „europäische Peripherien“ verdeutlicht, wie vielfältig die Wissensordnungen des 18. Jahrhunderts waren. Die Geschichte der „Salzspindeln“ sowie von anderen Instrumenten und Objekten des Wissens zeigt aber auch, wie wenig die Wissenschaft der Aufklärung ihren eigenen Ansprüchen gerecht wurde.

Sofern es die Pandemielage erfordert, wird der Vortrag online unter einem Link auf <https://www.francke-halle.de/> übertragen.

Die Halle Lectures sind eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Profilur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der veranstaltenden Einrichtungen.

ONLINE-STIPENDIATENGESPRÄCH

12. Mai 2021, 10–12 Uhr

Enlightenment, „Religion“, and the East/West Divide in Lady Mary Wortley Montagu's Turkish Embassy Letters

Prof. Dr. David Alvarez (DePauw University, Indiana, USA)

und

G.S. Steinbart und A.H. Niemeyer – Ihre homiletischen Konzeptionen und anthropologischen Grundannahmen

Judith Dieter (Justus Liebig-Universität, Gießen)

Die Vorträge finden voraussichtlich per Video-Übertragung statt.

Bitte melden Sie sich unter folgender Adresse an:

celine.fiedler@izea.uni-halle.de

IM SOMMERSEMESTER FORSCHEN AM IZEA

PD Dr. Stefan Lang (Universität Wien / Tübingen) (bis 15. März 2021)

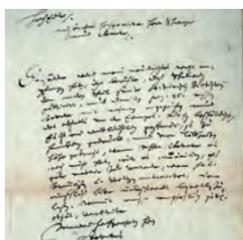
Prof. Dr. Corey Dyck (University of Western Ontario, Canada) (bis 15. April 2021)

Judith Dieter (Justus Liebig Universität, Gießen) (April bis Juni 2021).

Prof. Dr. David Alvarez (DePauw University, Indiana, USA) (April und Mai 2021)



EDITIONSPROJEKTE AM IZEA



Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Bearbeiterin: Dr. Jana Kittelmann

Kontakt:
elisabeth.decultot@germanistik.uni-halle.de

IMMANUEL-KANT-FORUM

Das Immanuel-Kant-Forum (IKF) wurde von Prof. Dr. Heiner F. Klemme am Seminar für Philosophie und am IZEA etabliert. Sein Zweck ist die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Philosophie Immanuel Kants (1724–1804), ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Bedeutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen. Es bietet Arbeitsplätze für GastwissenschaftlerInnen und organisiert Vorträge und Tagungen.

Kontakt: heiner.klemme@phil.uni-halle.de;
www.phil.uni-halle.de/immanuel-kant-forum_ikf_/

DESSAU – WÖRLITZ – KOMMISSION

Das Fürstentum Anhalt-Dessau war im 18. Jahrhundert Schauplatz einer alle Lebensbereiche erfassenden Reformbewegung. Als ein Muster praktizierter Aufklärung entstand u.a. das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.



Die Kommission zur Erforschung und Pflege des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises hat ihren Sitz im IZEA; ihr gehören Vertreter der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen an.

Kontakt: andrea.thiele@izea.uni-halle.de

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung

Wissenschaftliche Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin, Boston, Mass

Elisabeth Décultot / Martin Dönike / Serena Feloj / Fabrizio Slavazzi (Hg.): Die Winckelmann-Rezeption in Italien und Europa. Zirkulation, Adaption, Transformation

Berlin/Boston: de Gruyter 2021 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 65)



Schon zu Lebzeiten hat der deutsche Archäologe und Kunsthistoriker Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) europaweit Resonanz gefunden. Eine zentrale Rolle kommt dabei Italien zu, wo sein Einfluss allerdings weit über die Grenzen der Altertumswissenschaften hinausging, indem er sich zugleich auf den politischen Diskurs, die Ethnologie, die Ästhetik, das Theater und die Literatur erstreckte.

Guglielmo Gabbiadini: Tugend und Kraft. Zu einer Wechselbeziehung in Literatur, Moral und Geschichte der deutschen Spätaufklärung

Berlin/Boston: de Gruyter 2020 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 66)

Dieses Buch nimmt ein entscheidendes Moment in der spätaufklärerischen Geschichte der Tugend in den Blick. In einer Reihe literaturwissenschaftlich ausgerichteter Einzelanalysen zeigt es, inwiefern die Arbeit an der Tugendsemantik um 1800 sowohl durch eine starke Bezugnahme auf die Tradition (vor allem antiker Prägung) als auch durch eine hoffnungsvolle Projektion in die Zukunft sich auszeichnet. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die politische Revolution in Frankreich und ihre literarischen Aus- und Nachwirkungen in deutschsprachigen Territorien. Aus der Beschäftigung mit Texten u.a. von Chr. M. Wieland, F. Gutzmer und F. M. Klinger entsteht ein Bild von der Tugend, das ihre latente Verwandtschaft mit dem Begriff der Kraft hervorhebt. Am Leitfaden des Topos von der Tugend-Kraft wird eine innovative Gesamtschau auf die Zeit um 1800 entfaltet, die sich insbesondere an historisch interessierte Literaturwissenschaftler*innen richten möchte.



Matthias Grüne und Jana Kittelmann (Hg.): Theodor Fontane und das Erbe der Aufklärung

Berlin: De Gruyter 2021, 252 S. (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft)

Der Band widmet sich den komplexen und mitunter verschlungenen Bezügen zwischen Theodor Fontanes Werk und dem Zeitalter der europäischen Aufklärung. Dieses bisher nur unzureichend aufgearbeitete Beziehungsgeflecht wird vor einem breiten, medien- und gattungsübergreifenden Hintergrund und unter Berücksichtigung inner- wie außerliterarischer Faktoren durchleuchtet.

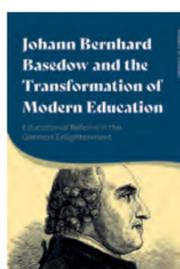


Mit Beiträgen von Baptiste Baumann, Roland Berbig, Iwan-Michelangelo D'Aprile, Hubertus Fischer, Matthias Grüne, Leonhard Herrmann, Jana Kittelmann, Anett Lütteken, Dirk Oschmann, Monika Ritzer, Mike Rottmann und Sophia Wege.

Robert B. Loudon: Johann Bernhard Basedow and the Transformation of Modern Education. Educational Reform in the German Enlightenment

London: Bloomsbury, 2020

Best known for the progressive school he founded in Dessau during the 18th century, Johann Bernhard Basedow was a central thinker in the German Enlightenment. Since his death in 1790 a substantial body of German-language literature about his life, work, and school (the Philanthropin) has developed. In the first English intellectual biography of this influential figure, Robert B. Loudon answers questions that continue to surround Basedow and provides a much-needed examination of Basedow's intellectual legacy.



FÖRDERPREIS FÜR JUNGE AUFKLÄRUNGSFORSCHUNG 2022 | EARLY CAREER GRANT FOR ENLIGHTENMENT RESEARCH 2022

Bewerbungsfrist: 30. April 2021

Das IZEA und die Humboldt-Professur schreiben einen Förderpreis für junge Aufklärungsforschung für das Jahr 2022 aus. Mit diesem Format wollen wir gezielt jüngere Forscherinnen und Forscher ansprechen. Mit dem Preis wird ein Workshop-Konzept gefördert, das von den Gewinnern des Preises organisiert wird. Der prämierte Workshop soll im Sommersemester 2022 am IZEA stattfinden. Die Ausschreibungsfrist ist der **30. April 2021**.

STIPENDIEN AM IZEA

Die vom IZEA ausgeschriebenen Stipendien sollen es WissenschaftlerInnen ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Zweimal im Jahr (Bewerbungsschluss 31. März/30. September) werden jeweils mehrere Doktoranden- und Post-Doc-Stipendien ausgeschrieben.

Über die aktuellen Ausschreibungen informieren wir auf unserer Homepage.

MASTER-STUDIENGANG

Der Master-Studiengang „Kulturen der Aufklärung“ (Ein-Fach-Master, 120 LP) wurde vom Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der MLU Halle-Wittenberg konzipiert. Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, das in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Wintersemester 2021/22 sind bis zum **31. August 2021** möglich.

Die Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges im aktuellen Semester finden Sie unter www.master-aufklaerung.uni-halle.de.
Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Anke Berghaus-Sprengel, Prof. Dr. Albrecht Beutel, Prof. Dr. Ann Blair, Prof. Dr. Michel Delon, Prof. Dr. Avi Lifschitz, Prof. Dr. Robert Loudon, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Dipl.-Ing. Brigitte Mang, Prof. Dr. Steffen Martus, Prof. Dr. Laura M. Stevens

CHODOWIECKI-PREIS

Der neu geschaffene Chodowiecki-Preis dient der **Förderung und Anerkennung herausragender Publikationen zur Aufklärung**. Im Namen des Berliner Malers und Kupferstechers Daniel Chodowiecki, der Bücher und Themen aus Bereichen wie Geschichte, Kunst, Literatur, Musik, Naturkunde, Pädagogik, Philosophie, Recht und Theater illustrierte, werden **Studien ausgezeichnet, die das Verständnis dieser Disziplinen nachhaltig vertiefen**. Dies muss in einer allgemein verständlichen, anregenden Form erfolgt sein, um die Ideen der Aufklärung auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Qualifikationschriften kommen dabei ebenso in Frage wie Bücher etablierter Aufklärungsforscher*innen. Der Preis wird **alle zwei Jahre verliehen** und beträgt 5.000 €. Erstmalig wird er im Jahr 2022 verliehen werden.

DIREKTORIUM

Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Daniel Cyranka, Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Robert Fajen, Prof. Dr. Ottfried Fraisse, Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Prof. Dr. Till Kössler, Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, Prof. Dr. Sabine Volk-Birke

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Direktorin: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Forschungs koordinatorin: Dr. Andrea Thiele, Sekretariat: Josephine Zielasko (in Elternzeit), Celine Fiedler

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/MITARBEITERINNEN

Dr. Frank Grunert, Dr. Jana Kittelmann, Mike Rottmann M.A., Dr. Theresa Schön



BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des IZEA ist eine Zweigbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB). In der Bibliothek ist Forschungs- und Quellenliteratur der Europäischen Aufklärung in einer Freihandbibliothek versammelt, wobei ca. 18.000 Bände Quellenliteratur aus den Magazinbeständen der ULB zur Aufstellung kamen.

Insgesamt verfügt die Bibliothek derzeit über einen Bestand von ca. 43.000 Bänden, darunter auch Quelleneditionen, Bibliografien, Handbücher und Forschungsliteratur zur Europäischen Aufklärung. Die Bestände werden im prachtvollen Saal der historischen Aula präsentiert. Sie sind im OPAC der ULB sowie im GBV (Bibliothekssigle Ha 179) vollständig erfasst. Der Bibliothekssaal ist über WLAN an das Intranet der Universität angeschlossen. Die Ausleihe von Sekundärliteratur ist möglich.

Öffnungszeiten: Die aktuell gültigen Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.

Kontakt: Dipl.-Bibl. Silvia Queck
Tel.: (0345) 55-22080
E-Mail: silvia.queck@bibliothek.uni-halle.de

Web: www.bibliothek.uni-halle.de/zweigbib/zbha_179.htm